

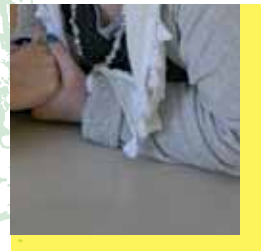


Tagesheimstätten und Wohnen

*Für Menschen
mit Beeinträchtigungen*

DIG

Diakonie in der Gemeinde



Dienst am Menschen

Unser Auftrag gründet in der Botschaft des Evangeliums von der Liebe Gottes zu allen Menschen. Diese Botschaft wollen wir verkünden und in praktischer Nächstenliebe verwirklichen. Die diakonische Arbeit in unseren Einrichtungen möchte diesem ganzheitlichen Ansatz gerecht werden.

Dabei gehen wir von einem christlichen Menschenbild aus, das JEDEM Einzigartigkeit, Wert und Würde als Ebenbild Gottes zuspricht.

Die Rahmenbedingungen der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen haben in den vergangenen Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel erfahren.

Die Entwicklung verlief von der Betreuung in großen, unübersichtlichen Einrichtungen, hin zu kleinen, überschaubaren und bedarfsgerechten Einrichtungen.

So besteht die Möglichkeit, dass aus überbetreuten und damit in ihrer Persönlichkeit fremdbestimmten Menschen, angeleitete Menschen mit vielfachen Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und Selbstverantwortung werden.

Dies war und ist der Weg, den „Schloss Klaus – Diakonie in der Gemeinde“ seit den Anfängen verfolgt. Gemeinsam mit den bei uns betreuten Menschen mit Beeinträchtigungen sind wir als Team bemüht, unsere Arbeit ständig an sich wandelnde Erfordernisse anzupassen und weiterzuentwickeln. Unsere Arbeit soll ein Ausdruck der Menschenfreundlichkeit Gottes sein, der jedem Menschen ein behütetes Dasein anbietet.



Geschichte und Hintergrund

Aus der Initiative einiger Eltern von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Bezirk Kirchdorf und der Hilfe eines privaten Trägerkreises um das Jugendfreizeitheim Schloss Klaus begann 1979 das Projekt einer „Werkstätte für angepasste Arbeit“. Die Betreuung von drei Personen mit Beeinträchtigungen in der Wohnstube eines Bauernhauses, später eine provisorische Unterbringung der wachsenden Gruppe im Gemeindesaal der evangelischen Kirche, bis zur festen Unterkunft im Gebäude des ehemaligen Gesundheitsamtes in Kirchdorf, waren äußere Entwicklungsschritte dieser lokalen Initiative.

Von Anfang an wurden Gespräche mit der Sozialabteilung des Landes Oberösterreich geführt, deren Vertreter dieses Projekt, nicht zuletzt wegen der hohen Selbstbeteiligung, sehr positiv bewerteten und ermutigten.

Mit 1. August 1981 wurde der DIG-Tagesheimstätte die Anerkennung im Sinne des O.Ö. Behindertengesetzes durch die Landesregierung zugesprochen.

Auf Grund des damals noch wenig entwickelten Angebotes in der ländlichen Region und der nun entstandenen Möglichkeit einer „Nahversorgung“ wuchs die Anzahl der betreuten Menschen verhältnismäßig schnell.

So lag 1986 eine geographische Teilung der Einrichtung zwischen Kirchdorf und Windischgarsten nahe, welche mit Eigenmitteln und Unterstützung des Landes O.Ö. durchgeführt werden konnte. Mit dieser Maßnahme standen neue Plätze zur Verfügung um weiteren Anfragen zu entsprechen.

Die Vorteile einer kleinen überschaubaren Einheit, mit der sehr guten Annahme durch die Bevölkerung und Öffentlichkeit, konnten so erhalten und ausgebaut werden.

Inzwischen werden in den beiden Tagesheimstätten insgesamt 59 Betreuungsplätze für den Bezirk Kirchdorf angeboten.

Mit der Errichtung eines Wohnhauses in den Jahren 1990/91 bieten wir derzeit 14 Betreuungsplätze im Bereich Wohnen an.

Seit 2012 können wir durch die Integration des Adelsmayrhofes in Ried im Traunkreis 9 Betreuungsplätze im Rahmen der „Psychiatrischen Vor- und Nachsorge“ zur Verfügung stellen.

Der Name DIG (Diakonie in der Gemeinde) wurde gewählt, weil sich Trägerkreis und Mitarbeiter der diakonischen Tradition der christlichen Kirche verbunden und zugehörig wissen. Von Anfang an wurde die Mission der Kirche nicht nur in der Verkündigung des Wortes, sondern auch in der Tat der Barmherzigkeit als Wirken der beiden Hände Christi verstanden. Christliche Grundwerte und biblisches Menschenbild sind geistliche Grundlagen der Arbeit.



Menschenbild

Vom christlichen Menschenbild ausgehend, sind Wert und Würde jedem Menschen von Gott verliehen – gleichgültig ob mit oder ohne „Beeinträchtigung“. Er ist zuerst als geliebtes Geschöpf Gottes anzusehen – und nicht durch seine „Defizite“ bestimmt.

Wir begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem Weg zur Selbstannahme und zu gesundem Selbstbewusstsein. Dabei setzen wir uns auch mit ihren Glaubens- und Lebensfragen auseinander.

Jeder Mensch ist wertvoll und lebt in einem sozialen Umfeld, in dem er mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten Platz und Aufgabe hat. Als Team von Klienten und Mitarbeitern helfen wir einander, unsere Originalität und Identität zu entdecken, sowie Fähigkeiten zu entwickeln, zu fördern, beziehungsweise zu erhalten. Ziel des Entwicklungsprozesses ist, mit Beeinträchtigung leben zu lernen und für sich selber Verantwortung zu übernehmen. Wir unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, für sich selbst zu entscheiden und über die Gestaltung des Alltags möglichst selbst zu bestimmen. Dabei berücksichtigen wir das „Normalisierungsprinzip“ und streben eine gute Integration in die Gesellschaft an. Wir bieten Freiräume für individuelle Bedürfnisse, Kreativität, Begegnung und Erfahrungen. Wir streben auch Ausgewogenheit zwischen Arbeit, Ruhe und Freizeit an.

Freude und Erfolgserlebnisse im Miteinander und an der Arbeit zu finden, ist uns wichtig. Fähigkeitsorientierte Aktivitäten sollen allen Menschen vermitteln, dass sie einen wertvollen und wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Die Arbeit ist von biblischen Werten bestimmt und trachtet danach

- Selbstbestimmung zu fördern
- Inklusion bzw. Integration zu ermöglichen
- Sinn im Leben und Freude am Glauben zu vermitteln.



Tagesheimstätten Kirchdorf / Windischgarsten

Zielgruppe:

Menschen mit geistigen bzw. mehrfachen Beeinträchtigungen. Aufgenommen werden Personen ab dem 16. Lebensjahr nach Beendigung der Schulpflicht.

Betreuungsplätze:

Tagesheimstätte Kirchdorf: 31

Tagesheimstätte Windischgarsten: 24

Verkaufslokal „Mittendrin“: 4

Unser Angebot:

- Betreuung, Pflege, Assistenz und Begleitung
- Entwicklungsförderung im arbeitstechnischen und sozialen Bereich
- Verpflegung, Basisversorgung
- Alltagsstrukturierung
- Eigener Fahrdienst (vom Wohnort zur Tagesheimstätte und zurück)
- Unterstützung der Eltern, Angehörigen und Bezugspersonen.

Unsere Arbeitsbereiche:

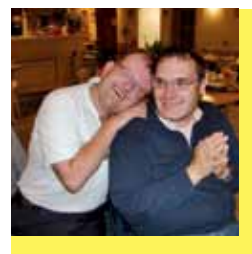
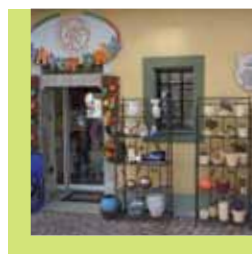
- Lohn- und Auftragsbearbeitung (Sortier- und Verpackungsarbeiten, Konfektionierung von Bauteilen,...)
- Küchengruppe (sorgt für die Mittagsmahlzeiten)
- Kreative Arbeiten im Bereich Keramik, Flechtere, Holzbearbeitung, textiles Weben
- Verkauf der eigenen Produkte.

Zusatzangebote:

- Bewegungsübung, Fußballgruppe
- Musikalische Förderung
- Erhalten oder Fördern von vorhandenen Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Rechnen, Schreiben und Alltagsbewältigung
- Jährliche, begleitete Urlaubsfahrten
- Arbeiten in und mit der Bibel (leicht, verständlich, interaktiv).

Verkaufsstellen „Mittendrin“ und TH Kirchdorf

In unseren Verkaufsstellen in Windischgarsten und Kirchdorf können Sie unsere selbst erzeugten Produkte (Teppiche, Flechtwaren, Tonwaren, Billets, uvm.) erwerben! Die hier beschäftigten Menschen mit Beeinträchtigungen produzieren die Geschenkartikel und sind in die Abläufe des Verkaufs und der Warenpräsentation eingebunden.



Schloss
Klaus



Ziele:

Sinnvolle Arbeit ist eine der Grundvoraussetzungen für ein erfülltes Leben!

Wir bieten daher für Menschen mit Beeinträchtigungen verschiedene Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in unseren Tagesheimstätten an.

- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das christliche Menschenbild
- Wir verstehen uns als Partner im Gespräch und Gebet
- Wir bieten den bei uns betreuten Personen Hilfe zur Selbsthilfe an
- Wir arbeiten dezentral und bedarfsorientiert
- Wir arbeiten in familiärer Atmosphäre
- Wir streben höchste Qualität an, in allem was wir tun!

DIG
Diakonie in der Gemeinde





Aufnahmeverfahren:

1. Antrag „Gewährung einer Leistung“ bei der Bezirkshauptmannschaft oder einer unserer Einrichtungen
2. Bearbeitung des Antrages durch Bedarfskoordinator/in bei der Bezirkshauptmannschaft
3. Wir organisieren eine Schnupperwoche in einer unserer Einrichtungen zur weiteren Abklärung
4. Assistenzkonferenz – Analyse der sozialen Situation und Zuerkennung der Leistung in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft.

Kosten:

Die Tagesheimstätten von „Schloss Klaus Diakonie in der Gemeinde“ werden im Auftrag des Landes OÖ auf Basis des Oö. Chancengleichheitsgesetzes (ChG) betrieben, dieses Angebot wird als „Fähigkeitsorientierte Aktivität“ bezeichnet.

Eine fixe Aufnahme ist nur nach einem Antrags- und Genehmigungsverfahren („Assistenzkonferenz“), das zu Bescheiden führt, bei der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft möglich. Im Zuge dessen wird auch festgestellt, ob und wenn ja, welcher Kostenbeitrag von den Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. ihren gesetzlichen Vertretern zu leisten ist; dies hängt sowohl von der vereinbarten Inanspruchnahme des Platzes (Stunden pro Woche) als auch von der finanziellen Situation der Betroffenen ab (z.B. Pflegegeldbezug). Auf Basis des entsprechenden Kostenbeitragsbescheides der Bezirkshauptmannschaft wird monatlich ein Kostenbeitrag eingehoben, abhängig von Pflegegeld und Betreuungsstunden.

Schloss
Klaus



Öffnungszeiten Tagesheimstätten:

Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr

Adresse Tagesheimstätte und Verkaufsstelle Kirchdorf

Anton-Herzog-Straße 3
4560 Kirchdorf
Tel.: 07582 / 63439

Adresse Tagesheimstätte Windischgarsten

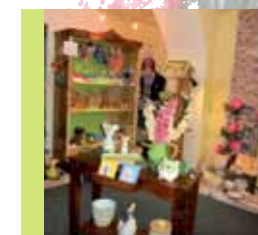
Kirchfeldstraße 8
4580 Windischgarsten
Tel.: 07562 / 5247

Öffnungszeiten Verkaufslokal „Mittendrin“:

Montag – Freitag 9:00-12:00 sowie
14:00-16:30 Uhr
Mittwoch 8:00-12:00 Uhr

Adresse Verkaufslokal „Mittendrin“:

Hauptstraße 18
4580 Windischgarsten
Tel.: 07562 / 60020



DIG
Diakonie in der Gemeinde

Adelsmayrhof „Leben mit Zukunft“

Der Adelsmayrhof ist eine Wohngemeinschaft mit Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Das Gebäude:

Der Adelsmayrhof ist ein alter Vierkanter, dessen geschichtliche Aufzeichnungen bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen. Der Hof liegt umgeben von Feldern in einer wunderschönen Landschaft mit herrlichem Gebirgs-panorama.

Zielgruppe:

- Menschen mit psychischen Problemen
- Ab 18 Jahren.

Betreuungsplätze:

- 8 Langzeitplätze
- 1 Kurzzeitplatz

Unser Angebot:

Teilbetreutes Wohnen in Kombination mit einer Tagesstruktur. Diese beinhaltet sowohl betreute Beschäftigungs- und Freizeitangebote als auch eine gemeinsame Haushaltsführung.

Arbeitsangebote:

- Hauswirtschaft
- Holzarbeiten
- Kerzen- und Seifenherstellung
- Gartengestaltung
- Renovierungsarbeiten.

Freizeitangebote:

- Sportliche Aktivitäten
- Gesprächsrunde
- Bibelrunde
- Gemeinsames Spielen
- Ausflüge.

Tagesablauf Werktags (beispielhaft)

Frühstück:	07:30 – 08:00 Uhr
Andacht:	08:15 – 08:45 Uhr
Spaziergang:	09:00 – 09:30 Uhr
Arbeit:	09:30 – 10:45 Uhr
Pause:	
Arbeit:	11:00 – 12:30 Uhr
Mittagessen/Pause:	12:30 – 14:00 Uhr
Arbeit/Gesprächsrunde/Einkaufen:	14:00 – 16:00 Uhr
Freizeit:	
Abendessen:	18:00 Uhr
Samstag und Sonntag:	individuelles Freizeitprogramm

Zusatzangebote:

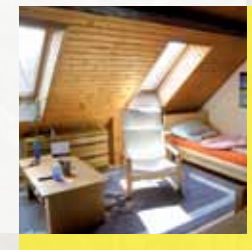
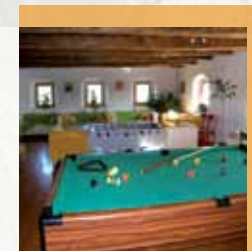
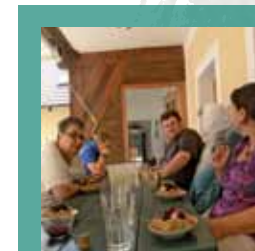
Einzelgespräche, Hilfestellung bei externen Therapien und Behandlungen, auf Wunsch Facharztvisite im Haus, Psychoedukation, kognitives Training, Hundetherapie, gemeinsamer Urlaub.

Ziele:

In einer geschützten Umgebung erleben die Bewohner Gemeinschaft, Struktur und Halt. Das Ausmaß der Hilfestellung ist bedürfnisorientiert und variiert je nach Kompetenz der jeweiligen zu betreuenden Person. Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung werden gefördert. Unsere Bewohner erhalten Unterstützung in der Persönlichkeitsentwicklung sowie Begleitung zur bestmöglichen Integration.

Aufnahmeverfahren:

- Schriftliche Bewerbungsunterlagen
- Vorgespräch mit der Leitung der Einrichtung
- Bedarfsmeldung an die Bezirkshauptmannschaft, Abteilung Soziales
- Probewohnen drei Wochen
- Antrag auf Gewährung einer Leistung an die Bezirkshauptmannschaft, Abteilung Soziales
- Assistenzkonferenz:
Diese Konferenz dient zur Ermittlung des individuellen Leistungs- bzw. Hilfebedarfs und findet im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Abteilung Soziales, statt. Sie kann auch, wenn erforderlich, vor Ort (z.B. zu Hause, im Krankenhaus) stattfinden.
- Eintrittsmeldung an die Bezirkshauptmannschaft, Abteilung Soziales.



Kosten:

Verpflegung und Wohnkostenbeitrag: abhängig vom Einkommen

Öffnungszeiten:

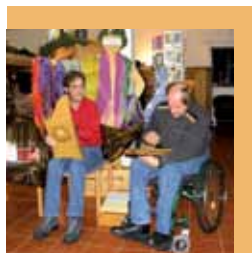
Erreichbarkeit der Betreuer/innen:
Montag – Freitag 7:00-20:00 Uhr
Samstag und Sonntag 8:30-19:00 Uhr

Adresse:

Adelsmayrhof, Schachadorf 36,
4551 Ried im Traunkreis
Tel.: 07588 / 7452

DIG
Diakonie in der Gemeinde





In allen unseren Aktivitäten berücksichtigen wir das Normalisierungsprinzip und streben Integration in die Gesellschaft an. Integration verstehen wir als Teilhabe sowohl am Einrichtungs-geschehen, als auch am gesellschaftlichen Leben.

Wichtige Integrationselemente sind:

- Informationsweitergabe über Angebote des öffentlichen Lebens
- Teilnahme am öffentlichen Leben (Ausflüge, Freizeiten, Gottesdienstbesuche...)
- Wechsel zwischen Wohnung und Arbeitsplatz
- Kontakte zu Kollegen, Gästen, Kunden, Nachbarn und Verwandten
- Motivation zu Eigeninitiative und Aktivität.

Statements unserer Klienten und eines Mitarbeiters:

Weihnachtsmärkte:

Karl, Walter, ihr seid jedes Jahr tatkräftig bei Weihnachtsmärkten beschäftigt. Was ist dabei eure Aufgabe?

„Wir spielen mit der Veeh-Harfe alle Weihnachtslieder die wir kennen während die Basarbesucher unseren Stand anschauen und einkaufen. Das tun wir sehr gerne. Viele Besucher fragen uns, was das für ein Instrument sei und wollen es oft auch selber einmal ausprobieren. Da gibt es immer wieder schöne Begegnungen.“

CD – Produktion:

Sabine, du hast bei der Produktion einer Weihnachtslieder-CD mitgespielt. Wie ist es dazu gekommen?

„Vor vielen Jahren habe ich mir selber eine Veeh – Harfe gekauft, damit ich zu Hause auch üben kann. Mit der Harfen-Gruppe unserer Werkstatt hatten wir dann einmal die Idee, alle Lieder, die wir schon gelernt hatten, aufzunehmen, damit wir anderen eine Freude damit machen können. Ich habe selber auch schon viele davon verschenkt.“

Gottesdienste:

Das Werkstatt-Team bereitet einmal im Jahr auch einen öffentlichen Gottesdienst vor. Warum arbeitest du da gerne mit, Helmut?

„Weil wir dort mit den Harfen vorspielen können und die Themen mich interessieren. Zum Beispiel haben wir dieses Jahr über die Onesimus-Geschichte aus der Bibel gesprochen, und was uns wirklich frei macht, nämlich Jesus.“

Kreativ und g'schmackig:

Ein besonderer Tag im Jahr ist unser Tag der offenen Tür „kreativ und g'schmackig“. Bedeutet das für dich Toni, als der Koch des Hauses, nur Stress?“

„Dieser Tag ist für uns wie ein Volksfest mit vielen Möglichkeiten zu Begegnungen mit Eltern, Bekannten und Kunden. Es ist zwar viel Arbeit, aber auch eine willkommene Abwechslung für alle. Wir freuen uns, mit tatkräftiger Hilfe der Eltern, alle Besucher und Einkäufer mit den Köstlichkeiten der Küche verwöhnen zu können. Es ist faszinierend, was sich bewegen lässt, wenn alle mit anpacken.“

Wohnhaus

Gabriele Stressler

„Im Wohnhaus wurde ich trotz meiner Beeinträchtigung sehr gut aufgenommen.“

„Das Wohnhaus ist ein guter Platz zum Wohnen, die Umgebung bietet Geschäfte, Arbeit, Freizeitaktivitäten.“

„Ich habe schon mit vielen Bewohnern eine gute Gemeinschaft und lebe sehr gut. Zu meinen Verwandten, die in der Nähe leben kann ich guten Kontakt pflegen.“

Psychiatrische Vor- und Nachsorge

Was gefällt mir am Adelsmayrhof?

Die Umgebung, das miteinander Beten und Singen. Die Menschen am Adelsmayrhof. (Martina)

Die geregelte Arbeitsstruktur. Das miteinander Sein. Das große schöne Haus. Dass wir uns alle mögen. (Markus)

Was hat mir der Aufenthalt am Adelsmayrhof bis jetzt gebracht?

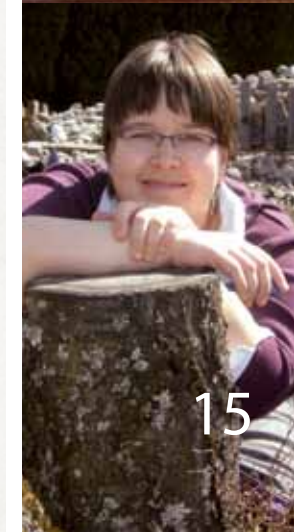
Erholung, den Arbeitsalltag, geregelter Tag (Martina)

Ich habe mich als Persönlichkeit gut entwickelt. Ich habe den Herrn Jesus besser kennengelernt. Ich habe gute Kontakte geknüpft. Ich habe viele gute Beziehungen gehabt. Einzelgespräche mit meiner Bezugsbetreuerin haben mir schon viel gebracht. (Franz)

Ich habe soziale Nähe kennenlernen dürfen. Gedankliche Blockaden konnte ich mit meinem Betreuer vermindern. Toleranz. (Anonym)



DIG
Diakonie in der Gemeinde



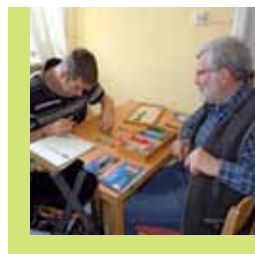
Ehrenamtliche Mitarbeit und der Zivildienst sind eine bedeutende Ergänzung zur Arbeit unserer Angestellten und stellen für die von uns betreuten Personen und unsere hauptamtlichen MitarbeiterInnen eine Bereicherung dar. Denn durch das Engagement von Ehrenamtlichen ist es noch besser möglich ein vielfältiges und auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen angepasstes Förderprogramm anzubieten.

Die DIG bietet zahlreiche Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit im Bereich der Behindertenhilfe und der Psychiatrischen Vor- und Nachsorge. Es ist möglich regelmäßig, sporadisch oder auch punktuell bei einzelnen Projekten mitzuarbeiten.

Beispiele von ehrenamtlichen Tätigkeiten:

- Begleitung der Bewohner in der Freizeit
- Sport-/Bewegungsangebote
- Besuchsdienst
- Förderangebote (Aussprache, Computerkenntnisse, Lesen, Schreiben, Tanz)
- Organisation von Programmen (Faschingsfeier, Discoabend, usw.)
- Unterstützung bei handwerklichen Tätigkeiten
- Transportdienste
- Gestaltung von Andachten
- Musikunterricht
- Unterstützung bei Renovierungsarbeiten
- Mithilfe bei Weihnachtsmärkten.

Für Ideen zu völlig neuen Tätigkeitsgebieten für Ehrenamtliche sind wir offen.



Statements

Interview Tagesheimstätte Kirchdorf mit Frau Zäzilia Herndler aus Kirchdorf (Pensionistin)

Du unterstützt mit deiner Arbeit die Textilgruppe in Kirchdorf. Wie bist du dazu gekommen und was bedeutet dir diese Arbeit?

„Früher war ich bei „pro mente“ beschäftigt, da habe ich Karl von der DIG kennen gelernt und wir haben die Telefonnummern ausgetauscht. Nachdem in der DIG Helfer in der Näherei gesucht wurden hat Karl gesagt: „Da rufe ich die Zilli an, die kann Handarbeiten!“ So hat eine nette Zusammenarbeit angefangen. Ich komme sehr gerne hierher, es ist ein Teil meines Lebens geworden.“

Interview Tagesheimstätte Windischgarsten mit Frau Gerhild Möstl (Pensionistin)

Warum bist du bei uns ehrenamtlich tätig?

„Weil ich in der Pension Zeit habe meine Hobbys in der DIG sinnvoll einzusetzen. Hier kann ich, wann ich möchte, ohne Zeitdruck helfen.“



Was bedeutet es dir, uns ehrenamtlich zu helfen?

„Es ist ein schönes Gefühl gebraucht zu werden. Zwar habe ich auch Kinder und Enkel, die meine Hilfe gerne in Anspruch nehmen, aber das Mitarbeiten in der DIG ist noch mal etwas ganz anderes.“

Interview Tagesheimstätte Kirchdorf mit Frau Margot Aschauer aus Kirchdorf (Pensionistin)

Seit 2011 gibt es in der Tagesheimstätte ein Kursangebot zu den Themen: Lesen, rechnen, schreiben und Umgang mit Geld!

Frau Aschauer berichtet: *„Die Teilnehmer der Kurse melden sich freiwillig, und sie werden von uns individuell betreut. Wir haben das Gefühl, dass die Teilnehmer mit den Kursangeboten sehr zufrieden sind. Für mich persönlich bedeutet es ein gegenseitiges Lernen. Die Arbeit ist sehr spannend und erfüllend.“*

Statement der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Edith Allenspach:

„In der Zeit des gemeinsamen Miteinanders im Wohnhaus sind mir die Bewohner sehr ans Herz gewachsen, und es bereitet mir weiterhin Freude mit ihnen zusammen Zeit zu verbringen.“



Als Dienst- und Lebensgemeinschaft im Rahmen der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Schloss Klaus praktizieren wir christliches Leben in Gemeinschaft nach den Vorgaben der Heiligen Schrift.

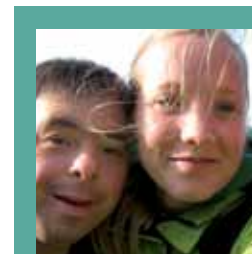
Der Dienst am Nächsten in missionarischen, diakonischen und karitativen Tätigkeiten verlangt eine geordnete Lebensführung und einen bescheidenen und hingeebenen Lebensstil, wie er in unserer Mitarbeiterregel beschrieben ist. Wir stehen dabei in der Tradition christlicher Diakonie und sehen unsere Vorbilder in prägenden Gestalten wie Franz von Assisi, Mutter Theresa und Graf Zinzendorf.

Wesentliche soziale Anforderungen an Mitarbeiter sind:

Einfühlungsvermögen, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Wertschätzung, Respekt, persönliche Stabilität, Reflexionsfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit.

Bei den Mitarbeitern in den Werkstätten, sowie im Wohnhaus ergänzen sich handwerkliche, pädagogische und administrative Fähigkeiten. Um einerseits die Funktion als Bezugspersonen für die Klienten zu unterstreichen und um andererseits in dem organisatorisch kleinen Rahmen so effizient wie möglich zu arbeiten, wird versucht, die Aufgaben weitgehend bereichsübergreifend zu organisieren.

Die handwerkliche Herausforderung besteht darin, die Produktion der Werkstücke so in praktikable Arbeitsschritte zu teilen und zu vermitteln, dass der Mensch mit Beeinträchtigung von der Planung bis zum Verkauf hauptbeteiligt ist.



Pädagogische Fähigkeiten kommen im tagesstrukturierenden Ablauf, in den Werkgruppen und im Umgang mit Konflikten zum Tragen. In den Anforderungen des Wohnhauses treten darüber hinaus familiäre Kompetenzen, wie Hauselternschaft und Haushaltsführung, in den Vordergrund.

Die administrativen und unterstützenden Tätigkeiten werden unter den Mitarbeitern aufgeteilt. Da die mit Klienten und Mitarbeitern gemeinsam formulierten Ziele nur in Kooperation erreicht werden können, ist ein gutes Maß an Teamfähigkeit erforderlich.



Schloss
Klaus



Qualifikation

Unsere Mitarbeiter haben das Recht und die Verpflichtung an Fort- Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen, um sowohl die pädagogische als auch die handwerkliche bzw. berufsorientierte Qualifikation sicherzustellen. Lösungsorientierte methodisch fachliche Reflexionen über unsere beruflichen Tätigkeiten dienen der Verbesserung der Qualität der Arbeit und der Unterstützung unserer Mitarbeiter.



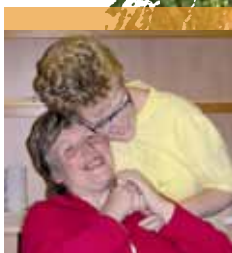
DIG
Diakonie in der Gemeinde

SCHLOSS KLAUS - DIAKONIE



Tagesheimstätten und Wohnen

*Für Menschen
mit Beeinträchtigungen*



Im Auftrag und mit Finanzierung der
Sozialabteilung der Oö. Landesregierung



**Schloss Klaus -
Diakonie in der Gemeinde (DIG)**
4564 Klaus 16 • Austria
Tel.: +43-(0)7585/441-50
Fax: +43-(0)7585/441-28
diakonie@schlossklaus.at
www.diakonie.schlossklaus.at



DIG
Diakonie in der Gemeinde

www.diakonie.schlossklaus.at